

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2006

Ausgegeben am 26. April 2006

Teil III

77. Kundmachung: Geltungsbereich des Basler Übereinkommens über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung

77. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Basler Übereinkommens über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen haben folgende weitere Staaten ihre Beitrittsurkunden zum Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung (BGBl. Nr. 229/1993 in der Fassung BGBl. III Nr. 6/2000, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. III Nr. 5/2000) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Beitrittsurkunde:
Algerien	15. September 1998
Äquatorial Guinea	7. Februar 2003
Armenien	1. Oktober 1999
Aserbaidshan	1. Juni 2001
Äthiopien	12. April 2000
Belarus	10. Dezember 1999
Bhutan	26. August 2002
Bosnien und Herzegowina	16. März 2001
Brunei Darussalam	16. Dezember 2002
Cook Inseln	29. Juni 2004
Dschibuti	31. Mai 2002
Dominikanische Republik	10. Juli 2000
Eritrea	10. März 2005
Ghana	30. Mai 2003
Guinea-Bissau	9. Februar 2005
Guyana	4. April 2001
Jamaika	23. Jänner 2003
Kambodscha	2. März 2001
Kamerun	9. Februar 2001
Kasachstan	3. Juni 2003
Kenia	1. Juni 2000
Kiribati	7. September 2000
Lesotho	31. Mai 2000
Liberia	22. September 2004
Libysch-Arabische Dschamahirija	12. Juli 2001
Mali	5. Dezember 2000
Malta	19. Juni 2000
Marshallinseln	27. Jänner 2003
Nauru	12. November 2001
Ruanda	7. Jänner 2004
Samoa	22. März 2002
Serbien und Montenegro	18. April 2000
Sudan	9. Jänner 2006
Swasiland	8. August 2005

Togo
Tschad
Zentralafrikanische Republik

2. Juli 2004
10. März 2004
24. Februar 2006

Anlässlich der Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde hat die Demokratische Volksrepublik Algerien folgende Erklärungen abgegeben:

Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Algerien erklärt, in Bezug auf Art. 20 Abs. 2 des Übereinkommens, dass in jedem Fall das Einverständnis aller betroffenen Vertragsparteien notwendig ist, um einen Streitfall dem Internationalen Gerichtshof oder der Schiedsgerichtsbarkeit zu unterbreiten.

Einer weiteren Mitteilung des Generalsekretärs zufolge hat die Volksrepublik China am 15. Dezember 1999 erklärt, dass das Übereinkommen auf die Sonderverwaltungsregion Macao weiterhin Anwendung findet.

Ferner hat das Vereinigte Königreich am 12. Dezember 2001 bzw. 27. November 2002 mitgeteilt, dass das Übereinkommen auf die Insel Man bzw. Guernsey Anwendung findet.

Schüssel

